Professor Dr. Gerhard Banse
Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin

Eröffnung

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle ganz herzlich zum Wissenschaftlichen Kolloquium, vor allem jedoch unser Mitglied *Helmut Moritz*, zu dessen Ehren und anlässlich seines 80. Geburtstages die heutige Veranstaltung stattfindet. *Helmut Moritz* in diesem Kreis vorzustellen heißt wohl, „Eulen nach Graz“ zu tragen – oder aber, den größten Teil des Vormittags auf Biografisches zu verwenden. Beides ist nicht mein Bestreben.

Die heutige Veranstaltung ist die dritte Aktivität, die der Arbeitskreis Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften in dieser Richtung organisiert hat: vorangegangen sind ein Kolloquium im November 2008 aus Anlass des 75. Geburtstages von *Helmut Moritz* sowie die Geodäsie-Tagung im September 2012 aus Anlass des Beginns der Arbeiten zur „Mitteleuropäischen Gradmessung“ vor – damals – 150 Jahren.

Das Programm des heutigen Kolloquiums umfasst Vorträge zu Themen aus den Arbeits- und Interessengebieten des Jubilars. Den Referenten gilt bereits jetzt unser verbindlicher Dank. Selbstverständlich wurde der größte Raum den Themen der wissenschaftlichen Geodäsie gewidmet. Eine vollständige Übersicht der Themen zu bieten, mit denen sich der große Geodät *Helmut Moritz* auf diesem Arbeitsgebiet befasst hat, ist dabei weder geplant noch überhaupt möglich. Wie ich selbst werden Sie gewiss auch auf die Vorträge heute Nachmittag gespannt sein, in denen ebenso exemplarisch einige weitere Themen behandelt werden, für die sich *Helmut Moritz* interessiert hat und interessiert.

Dass gerade die Leibniz-Sozietät hier in Berlin eine solch hochkarätige Veranstaltung zu Ehren von Helmut Moritz ausrichtet, hängt damit zusammen, dass er seit einem halben Jahrhundert enge Arbeitsbeziehungen mit den Geodäten im Raum Berlin und Potsdam hat, die außerordentlich fruchtbar und nutzbringend auch für unsere Gelehrtengesellschaft waren und sind. Das wird Herr *Heinz Kautzleben* in seinen Ausführen detaillieren.

Neben der Leibniz-Sozietät wirken als Mitveranstalter die DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement Berlin-Brandenburg e.V und das Institut für Geodäsie und Geoinformationstechnik der Technischen Universität Berlin. Ich begrüße die Vertreter beider Organisationen, Herrn Dipl.-Ing. *Hans-Gerd Becker*, Vorsitzender des DVW-Landesvereins Berlin-Brandenburg, Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement, und Herrn Professor *Frank Neitzel*, Geschäftsführender Direktor des IGG der TU Berlin. Beide werden Grußworte sprechen.

Infolge der vielfältigen wissenschaftlichen Kontakte, Kooperationen und Ehrungen unseres Jubilars sind zahlreiche Repräsentanten entsprechender wissenschaftlicher Institutionen des In- wie Auslands anwesend, die ich hier nur kurz nennen kann:

Aus dem Heimatland von *Helmut Moritz* die Herren Professor *Georg Brasseur*, Präsident der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Professor *Bernhard Hofmann-Wellenhof*, Technische Universität Graz und Österreichische Geodätische Kommission, sowie Professor *Hans Sünkel*, Rektor a. D. der TU Graz, einer der ersten Schüler von *Helmut Moritz* in Graz und bedeutender Nachfolger auch in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften;

Herr Professor *Fernando Sanso*, Ehrenpräsident der International Association of Geodesy;

Herr Professor *Harald Schuh*, Vizepräsident der International Association of Geodesy und Direktor des Department 1 im Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungszentrum;

seitens der Akademien der Wissenschaften bzw. gleichrangiger Gelehrtengesellschaften, in denen *Helmut Moritz* Ehrenmitglied bzw. Auswärtiges Mitglied ist, sowie der drei Universitäten, die ihn zum Ehrendoktor ernannt haben (München, Ohio, Moskau), seien namentlich der Vertreter der Finnischen Akademie der Wissenschaften, Herr Professor *Markku Poutonen*, und als Vertreter der Leopoldina unser Mitglied Herr Professor *Reiner Rummel* genannt (die Finnische Akademie war die erste Akademie der Wissenschaften, die *Helmut Moritz* zu ihrem Mitglied gewählt hat);

von der Moskauer Staatlichen Universität für Geodäsie und Kartographie Frau Professorin *Elena Mazurova* (die Ohio State University in Columbus hat dem Organisationskomitee des Kolloquiums eine Grußadresse geschickt, die als Poster aushängt);

anwesend sind auch die Tochter unseres Jubilars, Frau Dr. *Berta Moritz*, das Ehrenmitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften und erster Forschungskosmonaut der DDR, Herr Dr. *Siegmund Jähn* sowie der Ehrenpräsident der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften, Herr Professor *Herbert Hörz*.

Seien Sie alle ganz herzlich hier im Wissenschaftsstandort Berlin-Adlershof zum Ehrenkolloquium für *Helmut Moritz* begrüßt. Er beging am 01. November – also vor 14 Tagen – seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass haben der Sekretar der Klasse für Naturwissenschaften, Herr Professor *Lutz-Günther Fleischer*, und ich dem Jubilar ein Glückwunschschreiben übermittelt, in dem es u.a. heißt:

„Fast dreißig Jahre Ihres besonders erfolgreichen Wissenschaftlerlebens waren mit der Gelehrtengesellschaft der Akademie der Wissenschaften der DDR sowie mit der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin außerordentlich aktiv verbunden. Dabei reichten Ihre mannigfaltigen wissenschaftlichen Beiträge und nachhaltigen Anregungen weit über Ihr eigentliches Fachgebiet hinaus. Unvergessen ist außerdem Ihr gut begründetes Engagement gegen die versuchte Abwicklung der AdW der DDR. Die Klasse Naturwissenschaften und das Präsidium sind stolz darauf, Sie als Mitglied in unserer Sozietät zu wissen.

Sie stehen in der Reihe der bedeutenden Geodäten unserer Gelehrtensozietät, die 1735 mit dem Auswärtigen Mitglied und ihrem ersten Präsidenten Pierre Louis Maupertuis begann. Sie folgten Ihrem Lehrer und Förderer Weikko A. Heiskanen, der 1950 zum Auswärtigen Mitglied der damaligen Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewählt worden war und ab Anfang der 1960er Jahre in Ohio/USA wirkend, auch Ihren wissenschaftlichen Lebenslauf nachhaltig beeinflusste. Die wissenschaftlichen Geodäten – sowohl im geteilten, als auch im vereinten – Deutschland haben von Ihnen mancherlei wertvolle wissenschaftliche Anregung und hochgeschätzte Unterstützung auch im Rahmen der internationalen Gemeinschaft der Geowissenschaften, darunter der von Ihnen mitgeprägten International Association of Geodesy, erfahren. Für die anhaltend wirkungsvolle und uneigennützige Förderung der internationalen Wissenschaftskooperation gebührt Ihnen ein ganz besonderer Dank.

Als Hochschullehrer, Forscher und Autor international außergewöhnlich geschätzter Standardwerke sowie einer Vielzahl vorzüglicher Originalarbeiten zur Geodäsie und Geophysik – aber auch darüber hinausgehend –, waren Sie auf zwei Kontinenten besonders erfolgreich tätig. Davon zeugen neben Ihrem Oeuvre die zahlreichen Mitgliedschaften in herausragenden Wissenschaftsakademien und die dem nicht nachstehenden Ehrendoktorwürden.

Gern nutzen wir Ihren Ehrentag, sehr verehrter Herr Kollege Moritz, um Ihnen weiterhin alles Gute und – wie nunmehr langjährig bewährt – eine rege Teilnahme und Teilhabe am wissenschaftlichen Leben zu wünschen."

Sozusagen im „Vorgriff" auf dieses Jubiläum hat die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften an ihrem traditionellen Leibniztag am 4. Juli dieses Jahres Herrn *Moritz* – in Abwesenheit – mit der höchsten Auszeichnung für ihre Mitglieder, der Jablonski-Medaille, geehrt. Ich werde sie ihm gleich übergeben. Die Medaille ist nach *Daniel Ernst Jablonski* benannt, der von 1660 bis 1741 lebte und – neben *Gottfried Wilhelm Leibniz* – der wichtigste Mitbegründer der Kurfürstlichen Brandenburgisch-Preußischen Sozietät der Wissenschaften war. Zwischen 1711 und 1733 war er achtmal deren Vizepräsident und ab 1733 bis zu seinem Tode ihr Präsident. Die Gründungsurkunde dieser Sozietät – in deren Tradition die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften steht – ist maßgeblich von ihm ausgearbeitet worden, und ihm ist auch zu verdanken, dass *Kurfürst Friedrich III.* die Genehmigung zur Gründung erteilte. Zudem ermöglichte er als Berliner Hofprediger durch seine Nähe zum preußischen Monarchen das Überleben der Sozietät in schweren Zeiten, er verhinderte deren Entrechtung und drohende Vernichtung durch einen wissenschaftsfeindlichen Herrscher.

Diese Medaille wurde Herrn *Moritz* im 20. Jahr des Bestehens der Leibniz-Sozietät verliehen. In der Begründung heißt es u.a.: „Helmut Moritz ist Mitglied unserer Gelehrtengesellschaft seit seiner Zuwahl zum Auswärtigen Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR im Jahre 1984. […] Die langjährigen engen wissenschaftlichen Kontakte mit mehreren Mitgliedern der Gelehrtengesellschaft hat Helmut Moritz niemals abreißen lassen. Helmut Moritz ist trotz seines Wohnsitzes in Graz, Österreich, allen seinen Pflichten als Vereinsmitglied der Leibniz-Sozietät in geradezu vorbildlicher Weise gerecht geworden. Er beteiligt sich ständig auf dem Korrespondenzwege am wissenschaftlichen Leben der Sozietät, insbesondere im Rahmen des Arbeitskreises Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften, und kommt in jedem Jahr einmal zu wissenschaftlichen Veranstaltungen der Sozietät. Dabei hält er jedes Mal vielbeachtete Vorträge. Helmut Moritz bringt in unsere wissenschaftliche Tätigkeit stets seine umfangreichen wissenschaftlichen und wissenschaftsorganisatorischen Erfahrungen und wissenschaftlichen Interessen ein. Besonders hoch anzuerkennen ist, dass sich Helmut Moritz uneingeschränkt zu seiner Mitgliedschaft in der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. bekennt. Das trägt wesentlich dazu bei, das Ansehen und die Anziehungskraft der Leibniz-Sozietät im In- und Ausland zu fördern."

Herzlichen Glückwunsch.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

wenn eine wissenschaftliche Veranstaltung wie diese „läuft", dann sieht man nicht mehr die Mühe, die deren Vorbereitung gemacht hat. Ich bedanke mich deshalb bei all jenen, die weder Kraft noch Zeit gescheut habe, um dem heutigen Kolloquium einen erfolgreichen Verlauf zu ermöglichen, allen voran bei Herrn *Heinz Kautzleben*, Sprecher des Arbeitskreises Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften der Leibniz-Sozietät. Gedankt sei aber auch den „Sponsoren", die das heutige Ehrenkolloquium neben der Leibniz-Sozietät finanziell unterstützen, der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement Berlin-Brandenburg e.V und die Stiftung der Freunde der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich übergebe nun an Herrn *Heinz Kautzleben*, mit dem ich gemeinsam diese Vormittags-Sitzung moderieren werde.